



Gemeindebrief

Evangelische Kirchengemeinde Rot am See

1 / 2014

Inhalt

Gedanken zur Jahreslosung	2
Dankeswort Pfarrer Uwe Langsam	3
Gedicht zum Werdegang	4
Weltgebetstag, Männervesper	6
Konfirmanden 2014	7
Tafelladen in Gerabronn	8
Informationen für die Zeit der Vakatur	9
Der ökumenische Seniorenclub	10
Freud und Leid, Kirchenmauer	11
Termine	12

**Jesus Christus spricht:
Daran werden alle
erkennen, dass ihr meine
Jünger seid: wenn ihr
einander liebt.**

Johannes 13, 35

Monatspruch März



Gedanken zur Jahreslosung



„Gott nahe zu sein ist mein Glück“

Was macht Sie glücklich? Gesundheit, Geld, Ansehen, Erfolg ?

Vom Glück fühlt sich der Psalmbeter zunächst ganz verlassen.

Er stellt resigniert fest: Frechheit siegt, wer das Recht mit Füßen tritt, kommt voran, wer Gottes Gebote ignoriert, hat Erfolg. Rücksichtslose werden immer reicher und leben im Glück.

Seine Erfahrung lässt sich auf den Punkt bringen: „Was bringt es mir, an Gott zu glauben, wenn es den

Menschen, die nicht nach Gott fragen viel besser geht und sie offensichtlich mehr Glück im Leben haben als ich?“ Der verzweifelte Beter geht mit seiner inneren Not zu Gott. Seine Sorgen, seinen Ärger, seine Fragen, alles, was ihn umtreibt, teilt er im Gebet mit Gott. Das macht ihm das Leben leichter, seine Einstellung, sein Lebensgefühl verändert sich durch das Gebet.

Vor allem aber macht der Beter dabei eine großartige Erfahrung: Er ist von Gott gehalten. Gott hält zu ihm, auch in seiner tiefsten Verzweiflung. Gott bleibt ihm nahe. Das ist sein, das ist unser Glück! Stefanie Bahlinger hat die Jahreslosung in ein Gemälde umgesetzt. Für die Nähe Gottes zu uns Menschen wählt die Künstlerin das Bild von der Weinrebe. Sie erinnert an die Worte Jesu: „Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht; denn ohne mich könnt ihr nichts tun.“ (Joh. 15,5). In Jesus kommt Gott zum Greifen und zum Begreifen nahe. In der Begegnung mit Christus wird Gottes Nähe mit allen Sinnen erfahrbar. Wo zwei oder drei in seinem Namen zusammen sind, Im Hören auf sein Wort, im Gebet und in der Feier des Abendmahls wird seine Gegenwart erfahrbar.

Es ist eine Freude, wenn wir hier und da mitten im Leben erfahren,

Gott ist für mich da. „Aber das ist meine Freude, dass ich mich zu Gott halte“, so klingt die Jahreslosung bei Luther. Ich wünsche Ihnen diese frohmachende Erfahrung:

„**Gott nahe zu sein ist mein Glück**“.

Pfarrer Norbert Seibold, Hausen am Bach

Dankesworte Pfarrer Uwe Langsam

. Ganz herzlich danke ich allen, die mir und meiner Familie bei der Verabschiedung am 26. Januar 2014 – oder auch an anderer Stelle – durch Worte, Aufmerksamkeiten, Geschenke, Gesten oder auf andere Weise ihre tiefe Verbundenheit und hohe Wertschätzung ausgedrückt haben. In diesen 14 Jahren sind viele Beziehungen entstanden und gewachsen, die wir zumindest in unsere Herzen mitnehmen und die uns begleiten. Weiter danke ich allen Haupt- und Ehrenamtlichen in der Kirchengemeinde, aber auch allen Vertretern von anderen Kirchen, Institutionen und Vereinen, die mich in meinem Dienst stets konstruktiv und wohlwollend unterstützt und begleitet haben. Ich danke allen Gemeindegliedern und Menschen darüber hinaus, die mir ihre Tür und ihr Herz geöffnet haben und mir mit Vertrauen entgegengekommen sind. Freude und Leid zu teilen, war mir nicht immer eine leichte Aufgabe. Aber es tat gut zu wissen und zu erfahren, dass da Menschen aller Generationen sind, die mich mit meinen Gaben und Grenzen schätzen, meinen Dienst annehmen, diesen Weg mit mir gehen und mich in der Fürbitte begleiten. Insbesondere danke ich meiner Familie, die mich in diesem Dienst in allen Höhen und Tiefen mitgetragen hat. Und vor allem danke ich meiner Ehefrau Britta, die mit ihren Gaben immer wieder auch eigene Akzente in der Gemeindegemeinschaft gesetzt hat und die mir als meine scharfsinnigste, unnachgiebigste, konstruktivste und liebevollste Predigtkritikerin eine unersetzliche Stütze gewesen ist und bleibt.



Seien Sie unserem barmherzigen Gottes befohlen, der uns alle mit seinen Verheißungen und immer wieder neu mit seinem Segen treu begleitet und führt.

Herzlichst Ihr **Pfr. Uwe Langsam**

Gedicht zum Werdegang

Pfarrer Uwe Langsam

Nach 14 Jahren als unser
Gemeindepfarrer ist er bekannt,
auf jeden Fall bei uns im
Hohenloher Land.
Die Kirchenjahre wurden
abwechslungsreich gestaltet,
Herr Langsam dabei kräftig waltet.
Er ist ganz viel auch unterwegs,
mit dem Fahrrad sieht man ihn stets.
Langsam ist sein Name nur,
doch von langsam keine Spur.
Alles macht er schnell und korrekt,
ihn die Arbeit gar nicht schreckt.
Beim Krabbelgottesdienst kann man
ihn sehn, auch kleine Kinder kann er
verstehn.
Auf den Arm nach der Taufe nimmt
er die kleinen Kinder, läuft mit
ihnen durch die Kirche vor und
hinter.
Dabei sagt er, die kleinen Kinder
seht sie euch an, sie gehören zu
unserer Gemeinde, jeder für sie nun
beten kann.
Mögen sie finden zum eigenen
Glauben, den ihnen kein Mensch
kann mehr rauben.
In Reli und Konfi ist er ganz bei der
Sache, auf dass ein jeder gut
mitmache.
Die Botschaft der Liebe Jesu ist für
ihn wichtig, jeder soll sie verstehen,
ja das ist richtig.
Im Gottesdienst seine Predigten, ja
hört nur gut hin, es steckt so viel
von Gottes Liebe drin.
Theologisch fundiert sind seine
Predigtreihen, sogar verständlich für
uns Laien.
Die Glockenpredigt etwas
Besonderes war, man kann sie noch

lesen in späteren Jahren.
Gfa eine neue Form des
Gottesdienstes sei, er hat sie
unterstützt, war mit dabei.
Viele Anbetungslieder man da singt,
zur Ehre Gottes es dann klingt.
Die jungen Frauen, die es gestalten,
wollen sich in ihrem Leben an ihn
halten.
Mit den Konfirmanden machte er
verschiedene Aktionen, er dachte,
das Christbaum-Entsorgen könnte
sich lohnen.
Wenn sie mit dem Traktor durch die
Straßen fahren, da hatten sie Spaß
und doch ganz bei der Sache sie
waren.
Mit dem Rad zum Konficamp, das
ist eine gute Sache, da gibt es sicher
auch ganz viel zu „lache“.
Doch das Wichtigste sollte auch dort
wohl sein, dass die Konfirmanden
Jesus erkennen und ihn lieben allein.
Wenn sie das begreifen, wie wichtig
es ist für das Leben, dann werden sie
bestimmt für andere ein Segen.
Für Mitarbeiterschulungen setzte er
sich ein, so können sie hilfreich für
andere sein.
Auch in Gesprächskreisen und
Bibelkursen konnte man ihn erleben,
er versuchte, das was er glaubt
weiterzugeben.
Einmal im Jahr, da konnte man ihn
sehn, in der Wanderkluft in der
Kirche stehn.
Gleich nach dem Gottesdienst ging
man dann fort, gemeinsam mit dem
Albverein an einen bestimmten Ort.
Wie schön ist es, durch die Natur zu
wandern, das erlebt man dabei mit
vielen andern.

Und was ihm besonders wichtig war: das Energiesparen, das ist doch klar.

Ob Pfarrhaus oder Gemeindehaus, man kann es sehn, mit Photovoltaik, da muss es gehn.

Herr Pfarrer Langsam wird überall gebraucht, ihm sicher dabei der Kopf manchmal raucht.

Was muss noch alles erledigt werden, das ist einfach so bei uns auf Erden.

Da gab es in all den Jahren viel zu tun, es blieb nicht viel Zeit, um auszu ruhn.

Damit von der Kirche nicht irgendwann mal was einfällt, musste man renovieren und das kostet viel Geld. Kirchturm, Dach und Glocken, das war sehr wichtig, man muss es erhalten, das ist richtig. Viele Spenden brauchte man zum Bezahlen, damit man nicht nur noch schreibt rote Zahlen.

Mit Herrn Langsam konnte wer wollte in den Turm gehen und sich anschauen was alles geschehen.



Herzlichen Dank allen, die für die Verabschiedungsfeier Kuchen gespendet haben und für alle Mithilfe.

Aus vergangenen Zeiten konnte man sehen und hören, es war interessant, keiner wollte da stören.

Es ist ihm ein Bedürfnis Zeugnisse aus längst vergangenen Zeiten zu erhalten, für spätere Generationen, wenn wir gehören zu den Uralten. Ob Gitarre, Flöte oder Dudelsack, man kann ihn hören selbst im Frack Gitarrenunterricht und Workshops, das ist sein Ding, mancher bei ihm das Lernen anfang. Musik, das ist ein Teil seines Lebens, Gott gab ihm die Gabe, sie ist nicht vergebens.

Auch im Pflegeheim warten auf ihn die alten Leute, sie freuen sich auf ihn: „Was erzählt er uns heute?“ Jesu frohe Botschaft soll auch die Alten noch erreichen, dass sie im Leben und im Sterben nicht von ihm weichen.

Für seine Arbeit bei uns möchten wir uns bedanken, und wünschen ihm weiterhin gute Gedanken. Gottes Segen möge ihn begleiten, und sein Geist ihn auf allen Wegen leiten.

Ruth Junker und N. Könninger



Weltgebetstag 2014

Der Weltgebetstag ist eine weltweite Basisbewegung von christlichen Frauen. Jedes Jahr, immer am **ersten Freitag** im März, feiern Menschen weltweit diesen Tag (WGT). Der Gottesdienst wird immer von Frauen aus einem anderen Land vorbereitet. Diese Frauen sind Mitglieder in unterschiedlichen christlichen Kirchen.



Weltgebetstag – das ist gelebte Ökumene!

Der Weltgebetstag kommt im Jahr 2014 aus dem nordafrikanischen „Ägypten“, einem Land des „arabischen Frühlings“ und steht unter dem Motto: „Wasserströme in der Wüste“. Am **Freitag, den 7. März 2014** werden sich deshalb Frauen weltweit mit dem Land am Nil beschäftigen.

**In Rot am See findet der Weltgebetstag um 19.00 Uhr in der katholischen Kirche St. Michael statt.
Herzliche Einladung!**

-Vesper

**Donnerstag,
13. März 2014**

Männer

Herzliche Einladung an alle Männer zum
ökumenischen Männervesper um **19.00 h**
im Evang. Gemeindehaus Rot am See

Thema: Europa-Herkunft und Zukunft
Referent: Dr. h.c. Erwin Teufel
Ministerpräsident a.D.



Achtung: bereits am **Donnerstag!**

- Konfirmanden 2014

Aus unserer Kirchengemeinde werden in diesem Jahr **24 Jugendliche** unter der Fürbitte der Gemeinde zur Konfirmation eingesegnet.

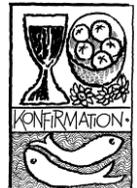
„Konfirmation“ leitet sich vom lateinischen confirmare ab – *stärken* und *bekräftigen*. Bekräftigt wird das Taufversprechen, das einst Eltern und Paten stellvertretend für die kleinen Kinder abgegeben haben. Gestärkt werden soll der eigene und mündige Glaube dieser jungen Leute. Somit ist das **Ja** der Konfirmanden die Antwort auf Gottes unverbrüchliches **Ja**, das er zu uns in Jesus Christus gesprochen und in der Taufe festgemacht hat.

Konfirmation 30.03.2014

Fay, Corinna
Früh, Benjamin
Koch, Jessica
Krilow, Elisabeth
Krilow, Maria
Maier, Tim
Rüeck, Lisa
Schmidt, Lea
Schmidt, Marcel
Stahl, Lukas
Varga, Hannes
Wendt, Elias

Konfirmation 6.04.2014

Burkholz, Lucas
Eberlein, Luca
Gröner, Simon
Hacker, Patrick
Kuch, Laura
Kühl, Christian
Kühl, Jessica
Michel, Marcel
Rappold, Linus
Reingruber, Maren
Uhl, Marius
Wierich, Fenja



*Gottesdienst ist jeweils um 9.30 Uhr
in der Martinskirche Rot am See.*

Bitte Gesangbücher mitbringen!

Informationen zur Konfirmation 2015

Konfirmanden sind Jugendliche, die zurzeit in die siebte Klasse gehen (Jahrgang 2000/2001) und auch am evangelischen Religionsunterricht teilnehmen. Gerne können auch ungetaufte Jugendliche zum Kurs angemeldet werden, diese werden dann an der Konfirmation getauft. Festgelegter Konfirmationstermin für 2015 ist der **22. März 2015** (Sonntag Judica – 2 Wochen vor Ostern).

Der genaue Anmeldetermin für die Jugendlichen wird noch bekanntgegeben.

Den Konfirmandenunterricht während der Vakaturzeit wird in Rot am See **Pfr. Winfried Gruhler** aus Ettenhausen/Riedbach halten.

Tafelladen in Gerabronn

Mit der Einrichtung eines Tafelladens hat die ökumenische Begegnungsstätte „OffenBar“ ihr Angebot erweitert. In Zusammenarbeit mit der Aufbaugilde Heilbronn/Tafelladen Crailsheim wurde die Ausgabestelle in Gerabronn im April zunächst für ein halbes Jahr eröffnet.



Crailsheimer Tafel
Ausgabestelle Gerabronn

❖ Was ist die Tafel?

Nicht alle Menschen haben ihr täglich Brot – und dennoch gibt es bei uns Lebensmittel im Überfluss. Tafeln sind Einrichtungen, die diese Lebensmittel vor Vernichtung bewahren und bedürftigen Menschen zukommen lassen.

❖ Wer darf einkaufen?

Menschen mit geringem Einkommen sind berechtigt, im Tafelladen einzukaufen. Es wird dafür ein Berechtigungsschein benötigt, den die Crailsheimer Mitarbeiter direkt in Gerabronn ausstellen.

❖ Was gibt es zu kaufen?

Das Crailsheimer Team sammelt bei verschiedenen Partnern Lebensmittel, Obst, Gemüse, Molkerei- und Backwaren ein. Die Waren sind einwandfrei, das Mindesthaltbarkeitsdatum ist noch nicht abgelaufen. Die Waren kosten maximal 30% des ortsüblichen Preises.

❖ Wie wird die Tafel finanziert?

Der Tafelbetrieb wird ausschließlich durch Sach- und Geldspenden sowie den Einnahmen des Tafelladens finanziert.

❖ Wie geht es weiter?

Die bisherigen Erfahrungen waren so positiv, dass der Vertrag mit der Aufbaugilde Heilbronn nun unbefristet verlängert wurde. Der Tafelladen wird von den Kunden sehr gerne angenommen. Neben der Ausgabe von Lebensmitteln gibt es Kaffee, Gebäck und einen regen Gesprächsaustausch zwischen den Kunden und auch mit den ehrenamtlichen Mitarbeitern.

Öffnungszeiten

Tafelladen: Jeden Dienstag von 14.30 bis 15.30 Uhr im katholischen Gemeindesaal Gerabronn, Goethestr. 21

„OffenBar“ (mit Kleiderkammer): jeden Dienstag und Donnerstag von 14.30 bis 17.00 Uhr, Blaufeldener Str. 33

Informationen für die Zeit der Vakatur

Geschäftsführender Pfarrer in Rot am See ist während der Vakaturzeit **Pfr. Norbert Seibold aus Hausen am Bach**,
Tel. 07958-401.

Er leitet zusammen mit dem Kirchengemeinderat die Geschäfte der Kirchengemeinde und vertritt sie im Rechtsverkehr nach außen.

Die Öffnungszeiten im Pfarrbüro sind dieselben wie vorher:
Dienstag und Donnerstag von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr.

Bei Trauerfällen wenden Sie sich bitte an den 2. Vorsitzenden des KGR Norbert Könninger, Tel. 2130. Reihum werden die Pfarrer des Distrikts unsere Beerdigungen übernehmen.

Seit 22. Dezember 2013 haben wir einen neu gewählten Kirchengemeinderat. Ganz herzlich möchten wir uns nochmals bei den ausgeschiedenen Gremiumsmitgliedern für allen Einsatz in den vergangenen Jahren bedanken.

Ausgeschieden sind:

Manfred Henninger – seit 1995 im KGR

Helmut Guntz – seit 2001 im KGR

Margarete Seeger – seit 2001 im KGR

Jörg-Michael Staeger – seit 2001 im KGR

Marlies Schreiber – seit 2007 im KGR

Unser neues Gremium hat sich in der Sitzung am 16. Januar 2014 konstituiert. Die Aufgabenbereiche werden wie folgt wahrgenommen:

Vorsitzende:

Pfr. Norbert Seibold und 2. Vorsitzender Norbert Könninger

Bauausschuss:

Norbert Könninger, Werner Reckwardt, Gerhard Uhl, Matthias Salm
und Margot Fay

Verein Miteinander:

Beate Rück und Uli Hörner

Jugendbeauftragte:

Ruth Junker und Raimund Philipp

Diakoniebeauftragte und Seniorenarbeit:

Annegret Pfänder und Marianne Könninger (ökum. Seniorenclub)

Wir wünschen dem neuen Gremium ein gutes Miteinander und Gottes Segen für die gemeinsame Arbeit.

Der ökumenische Seniorenclub

Einmal im Monat, jeweils am ersten Mittwoch, finden unsere ökum. Seniorennachmittage wechselweise im evangelischen Gemeindehaus oder im katholischen Gemeindehaus St. Michael statt.

In gewohnter und bewährter Weise beginnt dieses Treffen immer mit einem Kaffeetrinken und der Ehrung der Geburtstagskinder.

In netter und gemütlicher Runde besteht die Möglichkeit, miteinander ins Gespräch zu kommen, sich auszutauschen, Neues von anderen zu erfahren, darauf zu hören, was andere erleben, teilzuhaben an dem, was andere Menschen betrifft.

Zu einem weiteren festen Bestandteil gehört es auch, für jeden Seniorentreff ein Thema zu bedenken. Den Themen sind keine Grenzen gesetzt, z.B.: Gesundheit, Berichte von fremden Ländern, Bildervorträge, Lustiges und Besinnliches, der Jahreskreis und auch biblische Themen.

Einmal im Jahr erkunden wir bei einem Ausflug die weitere und nähere Umgebung unseres schönen Hohenloher Landes. Das Jahr beenden wir mit einer Weihnachtsfeier. Das jeweilige Thema entnehmen Sie bitte dem Gemeindeblatt oder dem HT. Für die gute Bewirtung sorgt das bewährte Seniorenkreisteam.

Kommen Sie doch einfach einmal vorbei - auch probeweise - wir freuen uns auf gesellige Stunden mit Ihnen.

Ansprechpartner: Ev. Kirche
Kath. Kirche

Marianne Könninger
Margit Bögner



Senioren 2014



Ausflugsimpressionen 20

-Freud und Leid-

Taufen auf den Namen des dreieinigen Gottes:

- Carlo Röcker, Sohn von Achim Röcker und Brigitte, geb. Holzinger
- Luca Martin, Sohn von Jörg Martin und Manuela Samp



Mit Wort Gottes und Gebet wurde kirchlich bestattet:

- Elsbeth Vetterle, geb. Klein, Rot am See, 63 Jahre
- Johann Fay, Pflegezentrum, 86 Jahre
- Natalia Manz, Rot am See, 84 Jahre
- Gertrud Vogt, geb. Mebus, 89 Jahre
- Gertrud Uhl, geb. Binder, 82 Jahre
- Frida Wacker, geb. Weckert, 80 Jahre



Kirchenmauer

Unsere nächste Baustelle steht an;
Große Schäden an der Stützmauer hinter dem Gefallenendenkmal

Kaum 2 Jahre nach der technisch und finanziell aufwendigen Instandsetzung des Kirchturmes, des Dachstuhles und der Glockenanlage kommen schon wieder große Aufgaben auf unsere Kirchengemeinde zu.

Die Naturstein-stützmauer hinter dem Gefallenendenkmal weist erhebliche Schäden auf und ist stellenweise

einsturzgefährdet, so dass auch die Anlieger Sicherheitsbedenken vorbringen. Leider ist die Mauer Bestandteil des Kulturdenkmals Martinskirche und muss deshalb nach Aussage des Denkmalamtes wieder mit den gleichen Materialien aufgebaut werden. Die ersten Kostenschätzungen gehen von 80.000 -100.000 Euro aus. Da durch die 230.000 Euro teure Renovierungsmaßnahmen an der Martinskirche unsere Rücklagen aufgebraucht sind, bedarf es wieder großer Anstrengungen, auch diese Maßnahme zeitnah in Angriff zu nehmen. Der Kirchengemeinderat möchte zusammen mit dem Architekten und dem Oberkirchenrat die kostengünstigste Variante der Renovierung erarbeiten. *Norbert Könninger*



- Termine 2014 -

7. März **Ökum. Weltgebetstag der Frauen**, 19.00 Uhr in der katholischen Kirche St. Michael
9. März. **GD2 und Gfa**, 11.10 Uhr Markthalle Blaufelden
kein Gottesdienst in Rot am See
13. März. **Ökum. Männervesper, Donnerstag**, 19.00 Uhr im Evang. Gemeindehaus mit Erwin Teufel – Ministerpräsident a.D. – „Europa-Herkunft und Zukunft“-s.S.6
30. März **Konfirmation I**: 9.30 Uhr Martinskirche Rot am See
(Bitte Gesangbücher mitbringen- Beginn der Sommerzeit!)
6. April **Konfirmation II**: 9.30 Uhr Martinskirche Rot am See
(Bitte Gesangbücher mitbringen)
11. April **Freitag, Ökum. Kreuzweg der Jugend**
19.00 Uhr Start in der evang. Stadtkirche in Gerabronn
13. April **Palmsonntag, Abendmahlsgottesdienst**
mit den Neukonfirmierten, 9.30 Uhr Martinskirche Rot am See mit Prädikantin Heidegret Mayer aus Gerabronn
17. April **Gründonnerstag, Abendmahlsgottesdienst** mit
19.30 Uhr Martinskirche Rot am See
mit Prädikantin Barbara Hocke aus Niederweiler
18. April **Karfreitag**, 9.30 Uhr Martinskirche Rot am See unter Mitwirkung des Kirchenchors *(Abendmahl im Anschluss)*
18. April **6. Ökumenischer Frauenkreuzweg** für Frauen aller Konfessionen um 13.30 Uhr Schulzentrum Gerabronn
20. April **Ostersonntag, 7.00 h Ökum. Auferstehungsfeier**
auf dem Friedhof Rot am See mit Pater Mathew anschließend Osterfrühstück im kath. Gemeindehaus St. Michael
20. April **Ostersonntag**, 9.30 Uhr Martinskirche Rot am See
(mit int. Abendmahl)
21. April **Ostermontag**, 10.00 h Musdorf mit Pfrin. E. Hahn

Evang. Pfarramt Rot am See, Hölderlinstraße 2 Tel. 07955-2345
eMail: Pfarramt.Rot-am-See@elkw.de homepage: www.evkircherotamsee.de
Öffnungszeiten des Pfarrbüros: Di + Do 9.00 - 12.00 h
Zweiter Vorsitzender: Norbert Könninger, Oberwinden, Tel. 2130
Kreissparkasse SHA-Crailsheim, Konto 20 475, BLZ 622 500 30
Raiffeisenbank Rot am See, Konto 707 770 04, BLZ 600 695 95

Impressum:

Redaktion und v.i.S.d.P.: Inge Kaletta, Rot am See
Druck: Digital Druck Stein, Rot am See-Brettenfeld
Auflage: 1050 St.